

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 118. Sonntag, den 27. April 1828.

## Einheimisches.

**Schulfestlichkeit.** Am 24. April sagten vier talentvolle Jünglinge der Thomasschule feierlich Lebewohl, indem sie in lateinischer, französischer, griechischer und sogar hebräischer Sprache Reden hielten. Die beiden ersten waren trefflich gedacht und wurden, besonders die Französische, herrlich vorgetragen. Die griechische und hebräische können wir nicht beurtheilen. Zwei der Abgehenden waren aus Leipzig: Alex. Otto Kornmann und Julius Ab. Verlach; einer aus Augustsburg: Hr. Fr. Wilhelm Renkwiß, und einer aus Pulger: Hr. C. Ernst Baurigel. Vom Hrn. Prof. u. Rect. der Schule, Hr. W. H. Ehrenfr. Aost, war durch ein 16. Plautinorum cupediorum ferculum eingeladen worden, dem actus beizuwohnen. Wahrhaftig, wenn man so ein Schüsselchen solcher Bonbons des Plautus von dem würdigen Manne durchgeht, möchte man wünschen, wieder jung zu werden, um nur unter seiner Leitung den Plautus zu lesen! Es sind drei dergleichen Bonbons zum besten gegeben, alle drei so scharfsinnig, neu und durch Parallelstellen aus andern Schriftstellern erklärt, wie es nur von einem Manne erwartet werden kann, dem Plautus der Lieblingsschriftsteller ist. Aus den angehängten „Nachrichten zur Geschichte der Thomasschule“ ersieht man unter an-

bern, daß in den obern Gymnasialklassen 157 Schüler waren und von Ostern 1827 bis jetzt 1828 45 neue aufgenommen wurden. Seit Michaelis bis jetzt verließen 23 diese alma mater literarum, auf der Universität den erworbenen Schatz von Kenntnissen immerfort zu erweitern. Heil und Segen der Anstalt, die so viel Früchte trägt!

## Von den „12 Ansichten von Greiz“

die der talentvolle junge Künstler, Hr. Carl Werner hier zu liefern angefangen hatte, ist nun der 2te und 3te (letzte) Heft erschienen, für 16 Gr. ist noch jedes der drei Hefte in der Theaterkasse zu erhalten. Auch noch einige Exemplare der Ansichten von Eythra sind daselbst vorräthig. Die Gegend von Greiz bietet einem Künstler die mannigfaltigsten, reizendsten Gegenstände dar und sind von Herrn Werner mit kluger Auswahl benutzt, mit gewandter Hand dargestellt worden. Die Villa am Binsentelche, die Ansicht von Greiz selbst, die Papiermühle, die Kapelle der Fürsten (im byzantinischen Geschmacke) im Parke, das Palais im Parke, sind, unserm Verdünnen nach, unter so vielen schönen, das Schönste. Als Neßgeschenk wird manches damit eine Freude machen können.

## Kleinigkeiten.

Die falsche Catalani in Cairo.